

## Rundmail 5/2023 - Unterstützung verfolgter Gewerkschafter:innen

---

Von: amnesty amnesty@igmetall.de

Datum: Do. 7. Dez. 2023, 10:25

---

### **GEWERKSCHAFTSFREIHEIT INTERNATIONAL** UNTERSTÜTZUNG VERFOLGTER GEWERKSCHAFTER:INNEN

Rundmail 5/2023 – 7. Dezember 2023

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

zum Jahresende noch ein paar aktuelle Informationen über verfolgte Gewerkschafter:innen. Doch zunächst ein kurzer Rückblick:

#### **Gewerkschaftstag der IG Metall solidarisch mit den Gewerkschafter:innen in Belarus**

Trotz randvoller Tagesordnung nahm sich der Gewerkschaftstag der IG Metall, der vom 24. bis 26. Oktober in Frankfurt stattfand, die Zeit für eine beeindruckende Solidaritätsaktion.

Zunächst sprach Markus N. Beeko, Generalsekretär von Amnesty International Deutschland, zu den Delegierten. Er betonte, dass Gewerkschaftsrechte Menschenrechte und die Gewerkschaften mit Amnesty Teil einer weltweiten Menschenrechtsbewegung sind, die auch künftig gemeinsam handeln werden. „Solidarität macht uns stark, Solidarität macht uns aus“, erklärte er unter großem Beifall der Delegierten. Jürgen Kerner, neu gewählter zweiter Vorsitzender der IG Metall, rief dazu auf, die Solidaritätsarbeit in die Betriebe zu tragen.

Danach demonstrierten Vorstand und Delegierte gemeinsam mit Markus N. Beeko mit großen Schildern für die sofortige Freilassung unserer Kolleg:innen in Belarus: Vasil Berasniew (verurteilt zu 9 Jahren Gefängnis), Aliaksandr Yarashuk (4 Jahre Gefängnis), Viachaslau Areshka (8 Jahre Gefängnis), Henadz Fiadynich (9 Jahre Gefängnis), Palina Sharenda-Panasiuk (3 Jahre Gefängnis) und Volha Brytsikava (ihr drohen 6 Jahre Gefängnis).



Ein kurzes Video auf der Homepage des IG-Metall- Bildungszentrums Sprockhövel vermittelt ein paar Eindrücke:

[https://igmetall-sprockhoevel.de/2023/11/23/gewerkschaftstag-2023-solidaritaet-mit-den-gewerkschafter\\_innen-in-belarus/](https://igmetall-sprockhoevel.de/2023/11/23/gewerkschaftstag-2023-solidaritaet-mit-den-gewerkschafter_innen-in-belarus/)

### **Vormerken: Workshop „Gewerkschaftsfreiheit International“ am 17. Februar**

Wie im zu Ende gehenden Jahr wird auch 2024 in der Vorstandsverwaltung der IG Metall in Frankfurt ein Workshop stattfinden, und zwar am 17. Februar 2024 von 9 bis 16 Uhr. Schwerpunkt wird diesmal die Lage der Gewerkschaften in Lateinamerika sein. Eine Einladung mit Angaben zu Anreise, Übernachtung und Tagesordnung folgt in Kürze an den Verteiler dieser Rundmail.

### **Tote bei Streik der Textilarbeiter:innen in Bangladesch**

Seit Monaten kämpfen die Gewerkschafter:innen der Textilindustrie von Bangladesch, bei der auch Firmen wie Zara und H&M fertigen lassen, für eine Erhöhung des Mindestlohns auf umgerechnet mindestens 190 Euro im Monat. Die Regierung war bisher lediglich zu einer Erhöhung auf 104 Euro bereit. Wie IndustriAll meldet, verloren bis jetzt vier Arbeiter während des Arbeitskampfes ihr Leben.

Bei dem bisher letzten Todesopfer handelt es sich um den Textilarbeiter Jalal Uddar, 43. Er

erlag am 11. November seinen Verletzungen, die er bei Zusammenstößen mit der Polizei davongetragen hatte. Fast 100 Gewerkschafter:innen wurden bis jetzt verhaftet. Die Gewerkschaften der Textilbranche von Bangladesch fordern die sofortige Freilassung der Inhaftierten, die Einstellung der Behinderung lokaler Gewerkschaftsfunktionäre durch die Polizei und die gründliche Untersuchung der Todesfälle sowie die Bestrafung der Täter. Atle Hoie, Generalsekretär von IndustriAll, erklärt: „Gewerkschaftliches Engagement ist kein Verbrechen, aber im Fall von Bangladesch wird es mit Verhaftung und Polizeibrutalität bestraft. Vier Arbeiter wurden sogar getötet. Arbeiter:innen verdienen einen angemessenen Mindestlohn und Respekt. Das verlangen wir von der Regierung und den Unternehmern in Bangladesch.“

### Textilarbeiter:innen in der Kreditfalle

Auf [quantara.de](https://quantara.de), einem vom Auswärtigen Amt geförderten Portal der Deutschen Welle in Kooperation mit dem Institut für Auslandsbeziehungen, werden einige Hintergründe für den harten Kampf der Textilarbeiter:innen in Bangladesch dargestellt: Der monatliche Mindestlohn von bisher 70 Euro reicht für die Lebenshaltungskosten nicht aus. Deshalb müssen sich viele am Ende des Monats Geld leihen, unter Umständen bei Kredithaien oder Banken, die Mikrokredite vergeben. Manche sind bis zum Siebenfachen des Mindestlohns verschuldet. Profiteure sind Banken und Mikrofinanzinstitute. Die Zinssätze belaufen sich auf bis zu 20 Prozent plus Gebühren. Viele Kredite werden von Frauen aufgenommen. Die zumeist männlichen Geldeintreiber wenden bei Verzug der wöchentlichen Ratenzahlung erhebliche Druckmittel an.

<https://qantara.de/artikel/textilindustrie-und-billiglohn-bangladesch-mikrokredite-kein-koenigsweg-aus-der-armut>

### **Mexiko: Aktion für Victor Licona weiter aktuell**

In unserer letzten Rundmail berichteten wir über die Verhaftung von Victor Licona Cervantes, dem Generalsekretär der Gewerkschaft der Verwaltungsangestellten des mexikanischen Bundesstaates Hidalgo. Er wurde am 1. Juli 2023 verhaftet. Hintergrund sind Auseinandersetzungen der Gewerkschaft mit der Staatsführung um nicht ausgezahlte Lohnerhöhungen und die Missachtung gewerkschaftlicher Rechte. Public Services International fordert seine sofortige Freilassung. Die Online-Petition bei Labourstart kann weiterhin unterzeichnet werden.

[https://www.labourstartcampaigns.net/show\\_campaign.cgi?c=5303](https://www.labourstartcampaigns.net/show_campaign.cgi?c=5303)

## **Nigeria: Streik gegen Verhaftung des Vorsitzenden des Gewerkschaftsbundes**

IndustriAll berichtet über die vorübergehende Verhaftung von Joe Ajaero, Präsident des Gewerkschaftsbundes von Nigeria und Generalsekretär der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter. Er wurde auf einer Versammlung festgenommen, auf der Proteste gegen Lohnraub organisiert werden sollten. Manche Arbeiter waren seit mehr als 20 Monaten nicht bezahlt worden. Im Polizeigewahrsam wurde er geschlagen. Am 14. November riefen die nigerianischen Gewerkschaften einen unbefristeten Proteststreik gegen die Unterdrückung gewerkschaftlicher Rechte und die Angriffe auf führende Gewerkschafter aus. Der Streik wurde beendet, nachdem die Regierung eine Untersuchung der Umstände der Festnahme von Ajaero zugesagt hatte, einige Täter festgenommen worden waren und deren strafrechtliche Verfolgung zugesichert worden war.

IndustriAll verurteilt die ernsthaften Bedrohungen der Vereinigungsfreiheit, der Menschenrechte und der Gewerkschaftsrechte in Nigeria. Es sei „inakzeptabel, dass staatliche Behörden auf Gewalt und Einschüchterung zurückgreifen. Die Forderungen nach existenzsichernden Löhnen seien ein berechtigtes Anliegen. „Diese Forderungen wurden durch die hohe Inflation und die steigenden Lebenshaltungskosten verursacht, nachdem die nigerianische Bundesregierung eine strenge Wirtschaftspolitik eingeführt hat, die arbeitnehmerfeindlich ist und gefährdete Gemeinschaften der Armut aussetzt.

## **Kirgisistan: Geheimdienst durchsucht Gewerkschaftsbüros**

IndustriAll stellt zunehmende Versuche der kirgisischen Regierung fest, die Gewerkschaften des Landes unter staatliche Kontrolle zu nehmen. Zuletzt wurden die Gewerkschaftsbüros von Angehörigen des Geheimdienstes durchsucht und die Finanzunterlagen der letzten zehn Jahre beschlagnahmt. Es wird befürchtet, dass die Unterlagen manipuliert werden, um dann als Beweismittel bei gefälschten Anschuldigungen über die Veruntreuung von Gewerkschaftsgeldern zu dienen. In einem Brief an den Generaldirektor der ILO fordert IndustriAll eine sofortige Intervention, um die unabhängigen Gewerkschaften Kirgisistans vor der Auflösung zu schützen.

## **Basisinformationen Gewerkschaften weltweit**

Zuletzt noch der Hinweis auf Basisinformationen zu Gewerkschaften in Europa und

weltweit, zusammengestellt von Bernhard Pfitzner. Vielen Dank dafür nach Hannover.

[https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Bernhard\\_Pfitzner/Beitr%C3%A4ge\\_auf\\_der\\_Wikipedia/GewInt\\_Europa](https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Bernhard_Pfitzner/Beitr%C3%A4ge_auf_der_Wikipedia/GewInt_Europa)

[https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Bernhard\\_Pfitzner/Beitr%C3%A4ge\\_auf\\_der\\_Wikipedia/GewInt](https://de.wikipedia.org/wiki/Benutzer:Bernhard_Pfitzner/Beitr%C3%A4ge_auf_der_Wikipedia/GewInt)

Und wie immer noch der Link zu unserer regelmäßig aktualisierten Präsenz auf der Homepage des Bildungszentrums Sprockhövel der IG Metall. Schaut mal vorbei:

<https://igmetall-sprockhoevel.de/verfolgte-gewerkschafterinnen/>

Zum Jahreswechsel wünsche ich uns allen ein paar ruhige Tage und hoffe, dass wir uns im kommenden Jahr zahlreich und tatkräftig wiederbegegnen werden.

Herzliche Grüße

Uli Breitbach

 **Unterstützung verfolgter Gewerkschafter:innen**  
*Eine Initiative der IG Metall in Kooperation mit Amnesty International*

---